

Predigt zu Christi Himmelfahrt 2022, Dan 7,1-2,9,10,14

***1 Im ersten Jahr Belschazzars, des Königs von Babel, hatte Daniel einen Traum; auf seinem Lager hatte er eine Vision.**

Er schrieb den Traum auf und sein Bericht hat folgenden

Inhalt: *2 Ich hatte während der Nacht eine Vision:

da wurden Throne aufgestellt und ein Hochbetagter nahm Platz. Sein Gewand war weiß wie Schnee, sein Haar wie reine Wolle. Feuerflammen waren sein Thron und dessen Räder waren loderndes Feuer.

***10 Ein Strom von Feuer ging von ihm aus. Tausendmal Tausende dienten ihm, zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht nahm Platz und es wurden Bücher aufgeschlagen.**

Da kam mit den Wolken des Himmels / einer wie ein Menschengesicht. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten / und wurde vor ihm geführt. *14 Ihm wurden Herrschaft, / Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen / müssen ihm dienen. Seine Herrschaft ist eine ewige, / unvergängliche Herrschaft. / Sein Reich geht niemals unter.
(EÜ)

Liebe Himmelfahrtsgemeinde!

Haben Sie sich schon einmal dem Himmel nahe gefühlt? Wie im 7.Himmel – sozusagen? Vielleicht damals, als Sie jung verliebt waren? Als der Heiratsantrag gemacht und mit ja beantwortet wurde? Als ein Unfall oder eine schwere Krankheit gut ausging? Oder als Gott in schwerer Zeit ein Zeichen seiner Nähe geschenkt hat?

Dem Daniel ging es so. Daniel – da denkt jeder gleich an die Löwengrube. Dieses Erlebnis – wie Daniel unschuldig nur wegen seines Glaubensmutes den wilden Löwen vorgeworfen wurde, aber Gott ihn beschützt hat, so dass ihm kein Haar gekrümmt wurde – das ist ja typisch für seine Situation – und die seiner jüdischen Glaubensgeschwister im Exil. Sie sind eine besiegte Minderheit,

und lassen sich doch ihren Glauben an einen unbesiegbaren Gott nicht ausreden. Daniel erlebt beruflichen Erfolg und immer wieder Anfeindung und tödliche Bedrohung.

Und so geht es leider heute noch vielen Juden und Christen in der Welt. Sollte und müsste Gott da nicht eingreifen? Wo armen unschuldigen Menschen Böses angetan wird, die auch noch an ihn glauben und zu ihm beten?

Er tut es – nicht indem er die Täter mit sofortigem Tod bestraft – sondern hier z.B., indem er dem Daniel in einer Vision Dinge zeigt, die sonst für Menschen unsichtbar sind. Daniel sieht: Gott hat ja doch das Sagen! Obwohl auf Erden gewissenlose Leute ihre Macht ausspielen. Und er – Daniel – ist als Diener des wahren Gottes auch nicht einsam auf weiter Flur. **Tausendmal Tausende dienten ihm.** Und es gibt eine letzte Verantwortung: **Das Gericht nahm Platz und es wurden Bücher aufgeschlagen.** Daran erinnert zu werden ist immer wieder gut. Als Mahnung und als Trost.

Was er dann sieht, klingt geheimnisvoll: **Da kam mit den Wolken des Himmels / einer wie ein Menschengesicht. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten / und wurde vor ihm geführt. Ihm wurden Herrschaft, / Würde und Königtum gegeben.** Daniel hat lange vor Jesu Geburt gelebt und konnte ihn nicht kennen. Aber Gott schenkt ihm einen Eindruck von dem, was er vorhat. Mit der Welt, mit der Menschheit, mit seinem Sohn.

Heute feiern wir Christi Himmelfahrt. Was die Jünger da mit Jesus erlebten, haben wir gehört:

Jesus ist nicht mehr so zu sehen, zu berühren, mit menschlicher Stimme zu hören, wie vorher – da ging es den Jüngern ab Himmelfahrt genau wie uns heute.

Ist es also eher ein trauriges Ereignis, ein Abschied? In der Bibel endet es mit Jubel: die Jünger im Tempel preisen Gott.

Das Erlebnis der Himmelfahrt hat ihnen gezeigt: Jesus ist jetzt Herr über alles. Er hat Schmerzen, Tod und Erniedrigung hinter sich gelassen und ist ganz nahe bei seinem Vater.

Jesus ist jetzt so fern und so nah wie der Himmel Gottes.

Kein Raumschiff kann ihn erreichen, aber jedes ernst gemeinte Gebet erreicht ihn sofort. Und zwar ganz gleich, ob es von jemandem gebetet wird, der das Beten gewohnt ist wie Daniel oder von jemandem, der zum ersten mal in seinem Leben ein zaghaftes Gebet versucht ohne Reim und große Worte.

Ich kenne etliche Menschen, denen es **schwer fällt, an einen Himmel mit Gott zu glauben**. Sicher sind einige davon heute mit herauf gekommen. Ihnen möchte ich gern sagen: wenn Sie in Ihrem Herzen die Sehnsucht nach dem Himmel spüren, dann gehen Sie dem nach!

Das Herz lügt nicht; und man darf sich auch als älterer Mensch durchaus für etwas interessieren, das bisher im Leben noch keine Rolle spielte. Fragen Sie am besten Christen, die Sie kennen, alles, was Sie interessiert! Besorgen Sie sich eine Bibel in einer Übersetzung, die Sie gut verstehen!

Und vielleicht wagen Sie Ihr erstes Gebet seit langem oder überhaupt im Leben!

Es kann ruhig zaghaft sein; Sie müssen dazu auch nicht erst in die Kirche eintreten; und es darf ruhig mit den Worten beginnen: „Lieber Gott, wenn es dich und den Himmel wirklich gibt, dann ...“

Aber Vorsicht – es kann sein, dass das Ihr Leben verändert!

Denn Leben **mit** Himmel funktioniert grundsätzlich anders als Leben **ohne** Himmel! Es ist ein anderer Blick auf die ganze Welt und unser kleines Leben.

Aber auch ein Wort an die, für die der Gedanke an Gottes Himmel schon lange wichtig ist: bleiben Sie dran und lassen Sie sich den Himmel von nichts und niemand ausreden!

Vergessen Sie nicht: Gottes Himmel ist nicht fern; heute nicht, und auch im Alltag nicht! Jesus Christus ist bei der Himmelfahrt ja nicht auf Wolke 7 verschwunden.

Er ist für diese Augen mit Linse und Netzhaut nicht mehr sichtbar. Aber seine Zusage: **ich bin bei euch alle Tage** – die gilt!

Er ist **im Himmel** und er ist **bei uns**.

Wenn wir sagen „aufgefahren in den Himmel“, dann ist nicht das All gemeint, eher etwas wie eine unsichtbare Dimension um uns herum. Wir sind gewohnt, die Welt mit unserem kleinen Verstehen zu deuten. Wahrscheinlich ist es aber so: unsere sichtbare Dimension ist nur ein kleiner Teil des Großen und Ganzen, das im Glaubensbekenntnis Himmel genannt wird. Dann wäre es ganz abwegig, sich Gott und Jesus und die Engel weit weg vorzustellen. Sie sind vielmehr ganz nah, nur nicht greifbar.

Wir können Jesu Nähe suchen, ihm viel zutrauen, unser Lob, unseren Dank und unsere Bitten vor ihn bringen.

Ihm wurden Herrschaft, / Würde und Königtum gegeben. - sieht Daniel.

Wie Jesus ganz Mensch war – als Menschensohn, so ist und bleibt er ganz Gott. **Seine Herrschaft ist eine ewige, / unvergängliche Herrschaft**. Darum haben Daniels Freunde zutiefst recht, die sich zwischen Götzenanbetung und Feuerofen entscheiden sollen und sagen: **Wenn überhaupt jemand, so kann nur unser Gott, den wir verehren, uns erretten; auch aus dem glühenden Feuerofen und aus deiner Hand, König, kann er uns retten. Tut er es aber nicht, so sollst du, König, wissen: Auch dann verehren wir deine Götter nicht und beten das goldene Standbild nicht an, das du errichtet hast.** (Dan 3)

Eine gesegnete Frechheit gegenüber einem König! Der Mut dazu kommt aus dem Blick auf den wahren König!

Daniel hat ihn gesehen. Wir errahnen ihn heute – auch gerade durch die Segnungen dieses schönen Tages. Gott schenkt uns den Blick auf seinen Himmel, wann und wo er es will.

Lasst uns „mit Himmel“ leben – heute und morgen mit den Augen des Herzens. Und irgendwann einmal ganz und gar!

Amen

Ein Arzt stirbt. Nun geht er sehr hoffnungsfroh und zielgerichtet auf das Himmelstor zu. Daraufhin hält ihn Petrus an und spricht: "Einen Moment bitte, so geht das hier aber nicht! Lieferanten bitte zum Hintereingang!"

Eine Frau kommt in den Himmel. Von Petrus verlangt sie, sofort ihren Mann zu sehen.

Der sieht im Computer nach: "Hm, ich kann Ihren Mann nicht finden. Mal sehen, vielleicht ist er bei den Heiligen ..."

"Hm, hier ist er auch nicht, vielleicht bei den Seligen?" "... Auch nicht."

"Sagen Sie, gute Frau, wie lange waren Sie denn verheiratet?"

Voller Stolz erwidert die Frau: "48 Jahre!"

"Ach," sagt Petrus, "dann weiß ich schon. Der ist bei den Märtyrern!!"

Der Erzengel Gabriel erscheint einem berühmten Fußballspieler und sagt: "Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht für dich. Zuerst die gute: Du bist auserwählt, nach deinem Ableben in der himmlischen Fußballmannschaft zu spielen. Die schlechte: Du bist schon für nächstes Wochenende aufgestellt!"